

UN weicht zurück – will nun doch Reporter des kanadischen Videokanals The Rebel zulassen

geschrieben von Admin | 4. November 2016

Von Michael Limburg

Am kommenden Montag beginnt in Marrakesch der alljährliche Massenauftrieb der „Klimaschützer“ Conference of the Parties (COP) 22. Unter dem Vorwand des „Schutzes des Weltklimas“ und organisiert von der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) versammeln sich wieder einmal viele zehntausende Aktivisten, Spesenritter, Politiker und mindestens 3000 Journalisten, die entsprechend ihrer bisherigen konformen Berichterstattung von der UNFCCC für dieses Spektakel akkreditiert wurden. Doch drei Journalisten der klimakritischen privaten RebelMedia aus Kanada wurde die Zulassung verweigert. Von ihnen nahm die akkreditierende Presseabteilung des UNFCCC an, dass ihre Berichterstattung abweichend von ihren Wunschvorstellungen sein würde.

Dümmer gehts nimmer: Zeitungen erklären die neuste Windraderfindung aus Japan

geschrieben von Helmut Kuntz | 4. November 2016

Helmut Kuntz

Es ist bekannt, dass die Ökoenergie eine unerschöpfliche Quelle für technische Innovationen darstellt und den Erfindergeist weltweit stimuliert. Wesentliche Ursache dafür sind die nach dem Gießkannenprinzip vergebenen Forschungsmittel, sobald eine Heilsversprechung zur Green-Energie genügend laut und enthusiastisch hinausposaunt wird.

Annalen getürkter, politisierter „Wissenschaft“

geschrieben von Francis Menton | 4. November 2016

Francis Menton

Falls man niemals die Abschiedsrede von Präsident Dwight Eisenhower vom Januar 1961 gelesen hat, sollte man das nachholen. Er sah klar die aufkommende unkontrollierte Expansion der [US-]Bundesregierung und die damit verbundenen Gefahren voraus. In der berühmtesten Passage geht es um die Risiken für die Wissenschaft, die sich aus der sprudelnden Quelle öffentlicher Förderung ergeben:

El Hierro: Autark am Arsch. Ein Energiewendemärchen

geschrieben von WebAdmin | 4. November 2016

Von Wolfgang Röhl

Sie kennen El Hierro nicht? Was Wunder. Die zweitkleinste der kanarischen Inseln kann man vom Kontinent nicht nonstop erreichen. Sie bietet für die meisten Touristen zu wenig. Keine Strände, keine wirklich spektakulären Landschaften. Ihre Küche serviert überwiegend den kanarenüblichen Fisch an Schrumpfkartoffeln, garniert mit roter und grüner Mojo. Keine Frage, Hierro ist auch herrlich. Wenn man abseitige, raue Plätze mag.

Wissenschaft steckt in Schwierigkeiten

geschrieben von Donna Laframboise | 4. November 2016

Donna Laframboise, Global Warming Policy Foundation

Wir alle haben die abgedroschene Phrase gehört. Ob es nun um ein Anti-Mobbing-Programm in Finnland, eine Anti-Alkohol-Initiative in Texas oder um Folgen des Klimawandels rund um den Globus geht – andauernd versichert man uns, dass die Politik der Regierung „auf Beweisen beruht“. Die Wissenschaft selbst leitet unsere Schritte.